





# Mit gutem Willen und Offenheit.

## Herriot über die Lösung der deutsch-französischen Frage.

### Die höchste ethische Aufgabe.

Paris, 22. Mai. (Fig. Drahtbericht.) Herriot, der am Mittwochmorgen zum ersten Male seit der Wahl in Paris eingetroffen war, hatte sofort Besprechungen mit den führenden Persönlichkeiten der betreffenden Parteien. In der Mittagsstunde begab er sich mit Poincaré ins Elysee, wo die beiden prominenten Staatsmänner eine offizielle Konferenz hatten. kurze Zeit darauf empfing Herriot untern Korrespondenten, dem er folgendes erklärte:

Ich kenne Deutschland von der Kriegszeit her. Ich habe aber manchen Freund. Meine Sympathien gehören den breiten Massen, den Arbeitern, Angehörigen und kleinen Bauern, die ihre Kräfte genau so wie bei uns einsetzen und genau wie wir den Frieden brauchen.

Eine Lösung der Reparationsfrage kann und muß auf Grund des Sachverständigenratsens erreicht werden. Die deutsche Republik kann die Gewährleistung geben, daß ich der Mann bin, mit dem Sie diskutieren ein leichtes Spiel wird. Ich verlange daher von der Gegenseite nichts weiter als Offenheit und den guten Glauben. Den republikanischen Parteien in Deutschland steht ich ohne Vorbehalte gegenüber, nicht aber den offenen und den hinterlistigen Nationalisten. Ich finde es durchaus verständlich, daß man die Interessen seines Landes so fördern möchte. Ebenso wie ich das, was ich als das gleiche von den deutschen Staatsmännern. Ich hätte nicht das Vertrauen zu einem deutschen Staatsmann, der nicht die Interessen seines Landes fördern würde. Es gibt aber keine Gegenfälle, und mögen Sie noch so tief sein, die nicht überbrückt werden könnten. Dazu gehört nur guter Wille und Offenheit. Freilich lassen wir vor einer sehr schwierigen Lage, es darf aber keine Anstrengung gescheit werden, sie zu meistern.

Die glückliche Lösung der deutsch-französischen Frage ist die höchste ethische Aufgabe. Dabei wird auf beiden Seiten Entschlossenheit und Empfindungen berücksichtigt. Deutschland wird sich dessen bewusst sein müssen, daß seine wirtschaftliche Lage vorläufig besser als die Frankreichs ist, es wird sich seiner schmerzlichen Interessen schämen, recht zu tun kommen während auf unseren Schulden eine bedauerliche Schwere lastet. Die Reparationsfrage kann kein unüberwindliches Hindernis für ein gutes Verhältnis zwischen den beiden Ländern sein. Jedenfalls wird ich alles tun, damit eine Lösung gefunden wird, die von beiden Seiten der Gerechtigkeit bedürftig ist. Ich glaube an meine Überzeugung, daß das legereische Wille des Völkerbundes. Wenn ich morgen das Amt übernehmen sollte, wird das republikanische Deutschland sich mit vollem Vertrauen an mich wenden können. Man wird mit einem jeden Wunsch unterbreiten können; ich verlange nur guten Willen und guten Glauben. Ich erwarte bei der Behandlung des Reparationsproblems und aller anderen Fragen, die Deutschland und Frankreichs Verhältnis betreffen, guten Willen und guten Glauben. Ich kenne nicht Auserwählung und die Herren der Schwerindustrie. Ich habe nichts für sie übrig. Ich gebe darauf aus, die künftige Verbindung zwischen den beiden großen Nationen des europäischen Kontinents anzubahnen. Es wird die größte Ehre für alle sein, an dieser großen Aufgabe mitzuwirken. Diese Aufgabe ist nicht leicht; ich wird zunächst durch die Nationalisten erschwert. Sie sehen, mit welchem Maß ich jetzt schon von ihnen bekämpft werde. Der Vertrag gegen den Brand ist kein Zufall.

Und zum Schluß hat Herriot noch einmal darauf hin, daß mit Offenheit und gutem Glauben die deutsch-französischen Frage einer glücklichen Lösung entgegengeführt werden könne. Das sei sein vornehmstes Ziel.

### Ein amtliches Dementi.

Berlin, 22. Mai. (WZ.) Von gutwilliger Seite erzählt das WZ: Die Daily Mail begann gestern mit der sensationell aufgenommenen Veröffentlichung einer Artikelreihe, in der behauptet wird, Deutschland rüste nicht ab, sondern bevoorraus. Es handelt sich offenbar um Veröffentlichungen, die zur Beruhigung führende Mitteilungen auf die deutsche Militärkontrolle von 1. April an beinhalten. Die Behauptungen sind ausnahmslos reine Erfindungen ohne irgendwelche Beweismittel. Antisemitismus wird festgestellt, daß die Stärke des deutschen Heeres die im Versailles Vertrag festgesetzte Zahl von 100.000 Mann nicht übersteigt und daß in das Heer nur Leute eingestellt werden, die sich an einer dreijährigen Dienstzeit verpflichten. Kriegsmaterial wird in Deutschland in den im Versailles Vertrag vorgesehenen Grenzen angehalten und Verträge mit Frankreich und Italien werden nicht abgeschlossen. Es ist nicht richtig, daß deutsche Offiziere, die 1918 im Grossen Generalstab waren, mit Erlaubnis zur militärischen Zweidei in Genesungsbüro betraut worden sind. Die Behauptung, das Reichsinstitut für die innere Sicherheit in ganz Deutschland Mobilisationsbüros eingerichtet, ist eine Erfindung. Wenn die Daily Mail die technische Notwendigkeit mit Mobilisationsbüros in Zusammenhang bringt, so zeigt das nur den

ihrem bösen Glauben. Für die Lügheit der technischen Notwendigkeit bestimmte Richtlinien festgelegt, die jede militärische Verwendung, insbesondere für militärische Zwecke, völlig ausschließen.

Zu dieser amtlichen Aufklärung wäre verschiedenes zu sagen. Wer es unternimmt, jetzt sich jedoch der Gefahr der Verfolgung wegen Landesverrats aus. Die englischen Ausstellungen der Daily Mail sind und jedoch ein Beweis dafür, daß gewisse militärische Stellen und gewisse andere Institutionen besser daran täten, die Ziele der republikanischen Nationalisten nicht zu fördern und sich nicht bestimmter Mittel zu bedienen, deren Geheimhaltung bei der Größe des Umfangs weder möglich noch aus Gründen der internationalen Verbindung erwünscht ist.

Wenn ist übrigens der Landesverratsvorwurf gegen Reigner fällig? Bei dieser Gelegenheit dürfte bald einiges gesagt werden können, falls es eine hohe, unparteiische Justiz nicht vorgehen sollte, den Landesverrat hinter verschlossenen Türen abzurufen.

### Festnahme des Kommunistenführers Maslow.

Verhaftung wegen Hochverrats. Die Korrespondenz W. S. meldet: Die Abteilung I A des Berliner Polizeipräsidiums hat gestern den bekannten Führer des radikalen Flügels der kommunistischen Partei Maslow festgenommen und ihn dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Da gegen Maslow ein Verbrechen wegen Hochverrats schwebt. Diese Anklage liegt in engem Zusammenhang mit dem großen Verfahren gegen die Leitung der kommunistischen Partei, der hochverräterische Vergehen zur Zeit gelangte. Maslow ist bekannt geworden durch seine radikalen Methoden, um deren Durchführung er zusammen mit Ruth Fischer jahrelang gekämpft hat. Wie erinnerlich, hat nach der letzten schweren Krise in der kommunistischen Partei die Richtung Fischer-Maslow auf dem Konkreten in Potsdam, der sich lediglich mit der Neuorientierung der kommunistischen Politik in Deutschland beschäftigte, den Weg über die gewöhnliche Richtung Stöcker betonengetragen. Maslow gehört jetzt der Reichsregierung der SPD an, deren ganze Einstellung er sowohl wie Ruth Fischer maßgebend beeinflusst.

Nationalistischer Landsturm-Strich. Aus Karlsruhe wird gemeldet: Gestern nacht wurden in 8 Uhr wurde am Laufe des französischen Konsulats von unbekanntem Täter ein Bombenanschlag des Konsulats beschossen und das Messing an der Tür zerstört. Die Kriminalpolizei hat die Strafverfolgung aufgenommen. Weitere polizeiliche Maßnahmen sind getroffen.

### Wirtschaftspolitik.

#### Der internationale Devisenmarkt.

Berlin, 21. Mai. Der Rückgang des Behalts an ausländischen Zahlungsmitteln wurde heute wieder zu hinterer Maße als an den Vortagen. Die Verminderung der Anforderungen war heute nicht nur in den Notenbanken, sondern auch in den Hauptbetrieben recht erheblich. Die Geldknappheit und auch die höhere Zinsfuß, die in den letzten Tagen in einer Reihe von Wäldern vorgenommen werden konnte, fördert naturgemäß die Währungsneigung. Der Markt nimmt infolgedessen wieder ein normaleres Bild an, und eine Erleichterung, die man lange Zeit nicht beobachten konnte, ist doch in einigen Wäldern bereits wieder ein voller Ausbruch durch den Markt ohne Inanspruchnahme der Reichsbank festzustellen. Eine höhere Zinsfußwert ist, daß auch in Kabel die Quote auf 2 Prozent erhöht ist. Von welchen Grundbedenken sich die Reichsbank bei der Zinsfußleistung löst, ist naturgemäß nur schwer zu überlegen. Nebenbei bleibt die Zinsfußquoten noch einmal meißend der Eingang an Exporte zu leisten, der neuerdings vor sich herzugehen ist, und dann auch die Währungsbedenken. Infolgedessen ergibt sich daraus wohl auch, daß die Summe, in Goldmarkt berechnet, die täglich von der Reichsbank in Devisen dem Markte zur Verfügung gestellt werden, von letzten Schwankungen abgesehen, sich ziemlich konstant erhält.

Die Braten in Bewegung zeigte heute recht lebhaft Schwankungen. Im höchsten Momentverzeile hielten sich die Umsätze in London gegen Paris nach wie vor in engen Grenzen. London gegen Paris setzte vorhin nach mit etwa 81 ein, gab bis auf 79 1/2 nach, um später bis auf 81 wieder anzusetzen, und schloß am Ende des Tages mit 80 1/2. London gegen New York mit 430 - 430 1/2 - 80.

Marktsituation in der Ruhr: Ruhr-Schiff- und Rauberte 23 1/2 Geh, 23 1/2 Brief, Dollarparität 4,25 Billionen.

### Aus aller Welt.

#### Schwere Gewitter im Vogtland.

Hageleschlag - Hagelwetter. Das Vogtland wurde gestern abend von schweren Gewittern heimgesucht, die sich namentlich über Reichardt, Bühlau, Reichardt und Greiz entlad. Durch die schweren Regengüsse wurden die Kulturen verheert. Stenienwiese wurde auch durch Hageleschlag die Obstbäume vernichtet. In Reichardt wurden einige Wälder durch das Hochwasser zerstört.

#### Stuttgart, 21. Mai.

Aus der Dohlenlöcher und Dohlenlöcher Gegen, besonders aber von der Alp bei Reutlingen und Dohlenlöcher kamen Nachrichten über außerordentlich schwere Gewitter, Hagel und Wasserflut. Durch Hagelsturz sind einige Personen getötet und Häuser in Brand gesetzt worden. Vollenbrunnung Regenfälle haben in der Gegend von Hechingen bedeutende Schäden angerichtet. Aus Weilheim wird berichtet, daß seit Generationen kein solches Unwetter erlebt worden sei. Die Ertränken standen bis an zwei Meter unter Wasser. Auch aus dem Schwarzwald kommen drohende Nachrichten.

#### Der Flug nach Ostfriesland.

Der Apparat Bellier d'Oisy gestürzt. Paris, 21. Mai. Der französische Piloter Bellier d'Oisy ist gestern um 8.30 Uhr in Schanghai eingetroffen. Er hat den Flug von der letzten Station Canton nach Schanghai (1420 Kilometer) in 8 Stunden 30 Minuten zurückgelegt. Die Luftreise Bellier d'Oisy hat in Schanghai verläufig ihr Ende gefunden. Nach dem Bericht einer Zeitung, die die glückliche Ankunft meldet, traf abend ein Zeppelin Bellier d'Oisy mit folgendem Inhalt ein: Apparat bei der Landung in einen Gegen getrieben und völlig gestürzt. Somit alles gut. Bellier d'Oisy hat die Strecke des Luftschiffes mit der Luftschiffminister haben telegraphisch Mitteilung gegeben, daß dem Piloter aus dem Befahren der Luftstille Anordnung ein neuer Apparat zur Verfügung gestellt wird, damit er seine Reise fortsetzen kann.

Verkehrshindernisse infolge Unterpflanzung des Bahnhofs. Die Kasse wird gemeldet: In der Gegend von Pölsheim wurde wegen einer durch einen Wollenbruch verursachten Unterpflanzung die Bahnhofsarbeiten infolge Pölsheim gepflanzt werden. Auch an anderen Stellen sind infolge Unterpflanzung des Bahnhofs Verkehrsbehinderungen eingetreten.

Waldbrand durch einen Waldbrand gefährdet. Die Wälder in dem erstentenen östlichen Sibirien stehen schon seit Tagen auf Feuer in den Duobarkhometen in Flammen. Alles Lebendige ist gelindert. Die Wälder sind schon vollkommen abgebrannt. Das Feuer hat jetzt die Stadt Waldbrand erreicht, wo das Militär bemüht ist, die Stadt vor dem Verbrennen zu schützen.

Am Lode verurteilt. Das Schwurgericht in Oels verurteilte den 18jährigen Gärtnerlehrling Alfred Hoffmann, der seinen Lehrer und dessen Ehefrau ermordet hatte, am 1. Juni zum Lode. — Im Krieg wurde der Landwirt Fritz Hoffmann ebenfalls wegen Mordes am Lode verurteilt. Der Verurteilte hatte seinen Schwager, einen jahreslangen, trunksüchtigen Menschen, mit einem Säberräder erschossen.

Explosion im Hafen von Toulon. Auf dem Panzerschiff 'Batie', das im Hafen von Toulon liegt, ist gestern eine Explosion erfolgt, bei der 13 Leute verletzt wurden.

Ein Dampfer mit 46 Mann untergegangen. Nach einer Kavassierung aus Saint-Saint-Marie (Ontario) ist der Dampfer 'Orinoco' auf dem Ontario-See untergegangen. Sechshundvierzig Mann der Besatzung sind ertrunken.

### Katolisches Theater- und Kunstleben.

Stadtheater. Heute, Donnerstag: 'Wallensteins Tod'. Freitag: 'Hörsing Gold' und 'Der Herr Kapellmeister'. Samstag: 'Hörsing Gold' und 'Der Herr Kapellmeister'. Sonntag: 'Hörsing Gold' und 'Der Herr Kapellmeister'. \* 1919/20. Die Kattenbacher für die Theatergemeinde E. die nicht durch ihre Bedürfnisse sind, werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Spielplan (Hörsing Gold' und 'Der Herr Kapellmeister' am Sonnabend, dem 31. Mai, stattfindet. Die Kartenausgabe für 'Suzanna' (3. Juni) und 'Barfili' (2. Juli) hat begonnen.

Wittmanns. Zur Erhaltung der Gesundheit, einem 1 1/2 Stunden dauernden fünfjährigen Werke, sind die Wälder im Gange. Unter dem Stadtheaterkeller ist der größte Teil des Wittmannswehres bereits verpfändet worden, so daß ein Erdbauer von 80 Kilometern für diese Wittmannswehres, mit der diesjährigen Wohnmonatenswerten abschließen, zur Verfügung steht.

Gerichtsmittel für Politik, Wirtschaft und Sozialwesen: Dr. D. Schulz; für Gewerkschaftliches und Soziales: Gott. W. S. für Provinziales: Alfred W. S.; für die Angelegenheit: Wilhelm S. S.; sämtlich in Halle. Verlag: 'Politik' G. m. b. H. Halle. Postfach: 42/44.

Ferrnuf 1224

# Wahalla-Lichtspiel-Theater

Ferrnuf 1224

bringt ab morgen, Freitag, den 23. Mai:

## 2 Riesen-Sensations-Filmwerke! 10 Akte!

PRISCILLA DEAN, die amerikanische temperamentvolle Schönheit, spielt die Hauptrolle in dem großen Bergwerksfilm (6 Akte)

# Im Formamenen Schacht!

Die Mäucher der Zeitung schreibt anlässlich der Fresse-Üaufführung: ... Wer aber diese Künstlerin mit dem wunderbaren, echt weiblich hübschen Augen je gesehen, wird Sehnsucht empfinden, sie wiederzusehen. ... Darin spielt Priscilla Dean die Hauptrolle, und schon darum mag man dringend wünschen, daß das Werk möglichst bald im Spielplan der Theater erscheint. Wenn es Filme gibt, die durch ihren Stoff, ihre Umwelt, ihre Weisheit, Glanz u. Schimmer den Darsteller schmeicheln, so gilt das nicht von diesem Werk, dem einige die Dean die innere Leuchtkraft gibt. Von ihrem Wesen aus strömt seelische Glut in das Werk über. ... Packung gestaltet ist die Sensation des brennenden Schachtes, eine technische Glanzleistung.

7478

## Der Kindesraub im Circus Buffalo!

Beginn: Sonntags 8 Uhr, Werktags 4.15 Uhr. Sensationsfilm in 4 strombeubenden Akten. Vorführung: 5.20 8.10 Uhr. Beginn: Sonntags 8 Uhr, Werktags 4.15 Uhr.

**Leistungsfähigste Bezugsquelle**  
für 7474  
Holz- und Metall-Bettstellen  
Kinder-Bettstellen  
Patent- u. Auflege-Matrasen  
Bett-Chaiselongues  
Sofas, Sessel, Chaiselongues  
Billige Preise! Große Auswahl!  
Sahlungs-Erleichterungen!

**Bruno Paris**  
Leipziger Straße 12  
Stuhlmöbel- und Matrasen-Werkstätten

**Herren-Hüte Mützen**

Qualitäten! Stets das Neueste!

Breitrand	in Modelfarben	6,00
Flachrand	mit hell. Einfach	7,50
Sportbüte	La Zoben	8,00
Streifbüte	beson. preiswert	9,00
Spardüte	Marke Strös	16,50
Sportmützen	m. Glanz	5,50
	4,00 2,50 2,50	2,00
Jackenmützen	5,50	2,50
	5,20 2,60	
Negermützen	3,00 2,70	2,20
Strohbüte	Sonderpreis	2,00 1,60

**Franz Zenk,**  
Große Klausstr. 1, neben der Rats-  
schenke, Kleiner Berlin 2, Merse-  
burger Str. 161. — Gegründet 1910.

**Kritgen's Spezial-Kernseife**  
anerkannt die beste!

2-Pfund-Riegel . . . 1,25 Mk.  
Großes Doppelstück . . . 0,50 Mk.  
nur zu haben beim Hersteller.

**Prima Oberschaleise**  
2 Pfund . . . nur 0,95 Mk.

Apoth. C. Kritgen Nachf. Univers.-Drogerie  
Königsallee 24-25 — Telefon 6319

**Billig! Billig!**

Beidelbeeren	2-Pfd.-Dose	1,15
Stäuben	2-Pfd.-Dose	0,95 0,78
Birnen	2-Pfd.-Dose	0,95
Erdbeeren	2-Pfd.-Dose	1,95
Beidelbeeren	1-Pfd.-Dose	0,58
Sirichen	1-Pfd.-Dose	0,65 0,58
Wirbellen	1-Pfd.-Dose	0,98
Erdbeeren	1-Pfd.-Dose	1,10
Wittohl	2-Pfd.-Dose	0,65
Wittingohl	2-Pfd.-Dose	0,65
Weißohl	2-Pfd.-Dose	0,45
Erbsen	2-Pfd.-Dose	1,25
Kaffee	frisch geb. ¼ Pfd.	0,80 0,70

**Wilhelm Bloss**  
7471 Leipziger Straße 5.

**Sommersprossen — weg!**  
Lebensgefährlichen teilelementarisch mit  
auf weiche einfache Weise ich meine Sommers-  
prossen gründlich beseitige 1927  
Frau Elizabeth Ehrlich, Frankfurt a. M. 434, Schillerbach 47.

Gelacht werden für Halle mehrere  
außerordentliche

**Zeitungsträgerinnen**  
Melbungen an unsere Expedition  
erwünscht

Verlag „Volksblatt“ G. m. b. H.

**Alte Promenade 11a**  
Fernruf 1224  
Ab morgen, Freitag, den 23. Mai 1924

**Die mit großer Spannung erwartete Premiere**  
Der Welt schönstes Filmwerk:

**Die Herrenhofsage!**

Nach der bekannten und vielgelesenen Novelle v. Selma Lagerlöf  
Frei bearbeitet v. Mauritz Stiller

**6 Akte 5000 Renntiere 6 Akte**

ziehen über die vereisten Schneefelder und sind im ewigen Kampfe mit der Allgewalt Natur

Hergestellt durch die bekannte Firma: Svenska Film, Stockholm

Es gibt wohl keine illustrierte Zeitung des In- und Auslandes, die nicht Abbildungen über dieses einzigartige Filmwerk brachte.

Die schwedischen Eis- und Schneelandschaften tauchen in all ihrer unvergleichlichen Schönheit vor unseren Augen auf; eine unübersehbare Renntierherde geht durch Schneefelder; die Handlung selbst packend, ergreifend v. Anfang bis zum Schluß.

**Schweden, du Land der Kunst, du hast einen Film geschaffen, der uns noch nach Jahren verzaubern wird, bei Versuchen Gleichwertiges an bieten — in dem künftigen Spielplan Ankündigungen zu entnehmen: „Der Film ist bald so schön, wie die Herrenhofsage“.**

Mauritz Stiller, der geniale Regisseur, zog nach Nordland, wo der Schnee noch länger liegen bleibt als im Süden der Stockholmer Provinzen, und er setzte sich monatelang den härtesten Winterstürmen aus, um die Wirkungen zu erreichen, die ihm aus der Dichtung seiner Landsmannin visionär hervorgegangen waren.

Selma Lagerlöf selbst hat an Stillers neuer Schöpfung große Freude erlebt; andachtsvoll hat sie mit schimmernden Augen bei der ersten Aufführung gesehen und die Tragödie des jungen Gunnar noch einmal wie ein fremdes Schicksal betrachtet. Das ist der Film, den Selma Lagerlöf wie ein neues und doch vertrautes Werk an sich vorüberrollen sah. Dankbar drückte sie nachher dem Manne, der die Bilder aus dem Nichts formte, Mauritz Stiller, die Hand.

„Die Herrenhofsage“, sagte sie, „die Herrenhofsage und ich haben gar nicht gewusst, dass sie so schön ist“.

Vorführung: 4.10 6.30 9.10 Uhr.

Zur Vervollständigung des Spielplanes:

**Mutter, weise mir den Weg**  
(Freibeuter der Liebe). Ein Mädchenschicksal in 6 Akten. Vorführung: 5.30 8.10  
Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

**Leipziger Strasse 88**  
Fernruf 1224  
Ab morgen, Freitag, den 23. Mai 1924

**Die lustige Woche**

Wollen Sie einmal herzlich lachen?  
Ja? Dann kommen Sie zu uns?

Wir glauben, unseren verehrten Besuchern nicht zu viel zu versprechen mit der Behauptung, ihnen diesmal einen ganz besonderen Genuss zu verschaffen mit dem **Sensations-Großfilm Die Radio-Heirat**

Großes Lustspiel in fünf grotesken Akten.

Hauptdarsteller:  
Eduard von Winterstein, Migo Böhl, Hermann Thimig, Albert Paulig, Ferd. v. Alten, Jacob Tiedtke, H. Junkermann.

Herrliche Landschaften, eine flotte, an komischen Situationen überreiche Handlung, die den Zuschauer nicht aus dem Lachen herauskommen läßt, zeichnen diesen Film aus.

Vorführung: 4.40 6.50 9.10 Uhr.

**Leo Peukert in dem Lustspiel in 3 Akten: Gestörte Flitterwochen!**  
Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr. 7477

**HENKEL'S SCHEUERPULVER**

**Mit Afa putzt es sich famos: Der Afa-Engel-seht doch bloß-Will es sogar dazu benutzen Dem Mond die Nase blank zu putzen. Afa putzt u-reinigt großartig!**

**Wer sich zum Pfingstfest ein neues Kleidungsstück wünscht der kaufe schon jetzt!**

Die Auswahl ist groß, die Qualität gut, die Preise niedrig. Um Ihnen die Anschaffung leicht zu machen, reserviere ich alle Preisaufschlag bei kleinster Anzahlung und Ratenzahlung bis zum Pfingstfest:

Herren-Anzüge	aus tragfähigen modernen Stoffen	29,50 an
Sport-Anzüge	aus Fantasie-, Loden- und Manchesterstoffen	36,50 an
Gummi- u. Lodenmäntel	präpariert und wasserdicht und imprägniert	22,50 an
Frühjahrmäntel	schon moderner Stoffe	39,50 an
Herrenhosen	moderne Streifen u. Anzug-Muster	4,50 an
Breeches-Hosen	für Herren und Damen	6,75 an
Arbeits-hosen	Neuleider und Zwirnstoff	4,50 an
Feldgrane Hosen	sehr haltbare Qualitäten von	7,50 an
Manchesterhosen	alle Farben	12,50 an
Herrenstoffe	140 bis 150 cm breit	2,85 3,85 4,85 5,85 6,85 an

bis zu den besten Qualitäten

Lodenjoppen, Lusterjackets, Waschjoppen, Windjackets, Washhosen, Turnhosen, Tennis-Hosen, Knabenhosen, Knabenanzüge, Knabenmäntel, Waschanzüge, Waschblusen

Ich habe rechtzeitig eingekauft — kaufen Sie jetzt, alle neuen Waren werden bis 25% teurer.

**Bekleidungshaus Johann Heun**  
66 ober Leipziger Str. ober 66  
1 Minute von Riebeckplatz.

**„Lachen links“**  
Das Witzblatt der Republik!

Preis 25 Pfennig :: :: Zu beziehen durch  
**Volksblatt-Buchhandlung, nur Gr. Ulrichstr. 27**

**Tanzkontroller Tanz-Blumen**

**Guirlanden — Fähnchen**  
für Saal- und Garten-Dekoration

empfeht 7162

**Paul Lange, Merseburger Straße 108**  
neben C.-T.-Lichtspiele, Nahe Riebeckplatz  
Telephon 3477.





# Manfelder Lande.

Einleben, den 22. Mai 1924.

## Der Stier als Arie!

Ein komisches Bild natürlich. Aber über die seitige Gehirnarbeit in der Spitze der denationalen Gläubiger journalistischen Verleumdung, aufzuklären! Fleiß, wie die Bedeutung als die zureichende haben. Der Verfasser des Artikels im „Eislerer Tageblatt“, unter dem Pseudonym vom Stand des Schloßhofes, verurteilt die organisierte Unwissenheit aller Republikanten über die denationalistische Verleumdung. Dieser Unwissenheit solltes herabgehoben. Er wird mit einem Wort gelacht.

Er liebt Metaphern und bricht vom Solipsismus, nachdem ihm die Mißbilligung so schwer auf die Nerven gefallen ist. Es ist ein großer Kaffee, daß der gute Mann Schuld bei seinen Antipoden, den Kommunisten, nicht und deren Meinung in seinem Mißfallen mit verfangen kann.

Wird der ihm anhaftenden, wegen ihrer seltenen Größe der der Bestimmung stehenden gemeingefährlichen Niedertracht ist die Gefahr aller Welt. In dem Bereich, seine langsam steigende Sorge um die Gefahr, daß trotz aller Bestrafungen sein nationalstaatlicher Charakter den gewünschten Einfluß in Reich und Staat nicht erhält, hinter solchen abgedrohten Mähen zu verbergen, entpuppt er sich ebenfalls als ein erfolgreicher Unwahrer für die Bestimmung eines Mißfalltes.

Sein feilscherlicher Geist wird noch mächtiger durch die flüchtigen Mißbilligungen wird, wenn er nicht nicht mehr um die Sicherheit und die Notationsanalyse so solcher Verengung nicht mehr quietlich, das Banner schwarz-rot-gold und das der Sozialdemokratie stolz und hervorhebend im Winde flattert.

Zug Martin Heege! Zug alleidem!

Im Eislerer Rathaus findet bekanntlich morgen, Freitag nachmittags 5 Uhr, die Einführung der neuwahlfähigen Stadtdirektoren statt. Die Städte, die den hiesigen Verordnungen nicht entsprechen, sind zur Hälfte zwei Jahre lang berechtigt auf die Wahlalter zu verzichten, falls wieder volle Weisung erfolgen. Die erste Sitzung beschäftigt sich mit den notwendigen Maßnahmen und der in der Einführung der Natur liegenden baldigen Beantwortung der Frage: Was sollen die Ergebnisse der bevorstehenden Wahlen „genutzt“ werden? Als Vorberichter des neuen Parlaments dürfte der Stadtdirektor Engel, Direktor der Manfelder G. u. B., aus der Wahl hervorgehen.

**Geht!** Die Kriegesopfer fordern ihr Recht. In einer hartnäckigen Mitgliederversammlung der Ortsgruppe leitete der Reichsbund der Kriegesopferführer sprach am Sonntag, dem 17. Mai, der Bundesvorsitzende Kamerad P. v. d. (Berlin) über das Thema: „Das Recht der Kriegesopfer auf ausreichende Versorgung und Pflege.“ Die folgenden lehrstündigen Vorträge führten der Redner zum amerikanischen Submarine Krieg und Waise, mit welcher die Reichsregierung und der alte Reichstag die Belange der Kriegesopfer mit der Verordnung über die Fürsorgepflicht behandelt hat. Jede des Reichs und nicht nur auf der einzelnen Gemeinden und Kreise nicht zu bleiben, die Versorgung und Pflege für die Kriegesopfer einheitlich zu regeln, die auf Grund der 8. Steuernotverordnung gestiftete Steuerumlage der Fürsorgepflicht muß mit neuen Weidung unbedingt befristet werden. Dabingebend Anträge für von den Kriegesopferorganisationen der Reichsregierung und allen politischen Parteien des Reichstages eingebracht worden. In dem von Reichsarbeitsministerium gebildeten am 15. Mai 1924 ein Gesetz, die über die unzulänglichen Renten der Kriegesopfer und deren. Mit Entrüstung hörte die Versammlung, daß die Reichsregierung die Belange der Kriegesopfer nicht zu berücksichtigen und zu lösen. Dabon würden die Vermittler der Armen, die hunderttausende Kinder der Gefallenen schwer betroffen. Die Gefahr, die man dadurch machen könnte, würden durch die Besonderemaßnahmen für langwierige Ermittlungsarbeit wieder vollständig verdrängt. Gegenüber der Reichsregierung gefordert zusammenzufassen, der Arbeitsminister Bestätigung zu geben über die Summe der Kriegesopfer, was die Kriegesopfer, mit welcher der Redner seinen Vortrag abschließen ließ.

## Gewerkschaftsbewegung. Welche Arbeitszeit gilt im Ruhrbergbau?

Die Beratungen über das Rechtsgutachten.

Berlin, 21. Mai. (R. B. Z.) Dem Reichsarbeitsministerium traten heute vormittag die vom Reichsarbeitsministerium vorgelegenen Inparteiischen Vorarbeiten über die Arbeitszeit in den Bergbau der Arbeiter und Arbeiterinnen der Verhandlung vor. Die Verhandlung über die Arbeitszeit im Ruhrbergbau unter Ange nach Ablauf des Mantelartikelsvertrag und der Vereinbarung vom 29. November 1923 am 1. Mai 1924 und was Bestand haben. Es handelt sich also nicht, wie in der Öffentlichkeit ansehend vielfach irrtümlich angenommen wird, um eine Neuverteilung der gesamten Arbeitszeit, sondern lediglich um die Verteilung eines einzelnen Zeitpunktes der noch den bisherigen Erklärungen der Parteien für die Einführung des Kampfes von entscheidender Bedeutung war. Die Sachverständigen haben unter dem Vorsitz des Reichsarbeitsministers Dr. Weber sofort mit der Anhörung der Parteien begonnen. Aber zunächst hat folgenden Wortlaut:

### Das Rechtsgutachten der Sachverständigen im Ruhrkonflikt.

Eine kritische Christe für die Sachverständigen. Berlin, 22. Mai. (R. B. Z.) Auf die vom Reichsarbeitsministerium vorgelegte Frage: Welche Arbeitszeit gilt am 1. Mai 1924 im rheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbau für die Arbeiter unter Ange? haben die vom Reichsarbeitsministerium einberufenen Sachverständigen folgendes Gutachten beschlossen:

Am 1. Mai 1924 war die Arbeitszeit in folgender Weise geregelt: 1. Die normale Arbeitszeit betrug sieben Stunden nach Abnahme des 2. des Mantelartikels. 2. Hingegen bestand die Verpflichtung zur Erfüllung einer Uebernahme nach Abgabe des Zusatzkommens vom 20. November 1923. 3. Bei der Schwierigkeit der rechtlichen Beurteilung ist nicht anzunehmen, daß die Einführung der Arbeitszeit zur Leistung der Uebernahme auf ein schiedsrechtliches Vertragsverhältnis zurückzuführen ist.

Die Sachverständigen werden in diesem Gutachten keine Begründung anerkennen, die der Öffentlichkeit gleichfalls mitgeteilt werden wird.

## Freitag neue Verhandlungen im Kampfgelbiet.

Berlin, 21. Mai. Der Reichs- und Staatsminister Prell hat die Parteien bei Verhandlungen auf Freitag, den 22. Mai, um 10 Uhr nach Osten zu einer Verhandlung der zwischen ihnen festliegenden Fragen eingeladen.

## Mittler Zusammenstoß als Folge der kommunistischen Putschparolen.

Dortmund, 21. Mai. (R. B. Z.) Auf der Höhe Draffert bei Mari kam es heute nacht zu einem furchtbaren Zusammenstoß. In den Abendstunden sammelten sich vor dem Bedenotter große Menschenmassen an, die den Versuch machten, die Leute zu verzeihen, die die Protestparolen ausließen. Die Arbeiter sprangen die Bedenotter. Als Polizei auf der Höhe erschien, entwickelte sich ein schwerer Kampf, da die Polizei mit Schüssen empfangen wurde. Der Kampf dauerte bis gegen 11 Uhr, als die belagerte Bedenotter ein und die beiden Bedenotter. Da die Arbeiter ihre eigenen Kommande der sich hatten, die einen großen Teil der Bedenotter sofort in Sicherheit brachten, ließ die Gestalt der Verletzten nicht feststellen. Zwei Arbeiter wurden im schwerverletzten Zustande ins Krankenhaus geschafft.

Essen, 22. Mai. (R. B. Z.) Abgesehen von den getrigen Zusammenstößen in Medlinghausen ist es im Laufe des Tages im Ruhrgebiet, soviel bis zum Abend bekannt geworden ist, zu keinerlei neuen Zusammenstößen gekommen.

## Gefestigte Einigungsverhandlungen im sächsischen Bergbau.

Dresden, 22. Mai. Am Mittwoch begannen im Arbeitsministerium auf Antrag des Reichsarbeitsministeriums weitere Verhandlungen zur Regelung der Differenzen im sächsischen Steinkohlenbergbau. Nach mehrmaligen Verhandlungen kam als Ergebnis dieser Verhandlung angesehen wurde, daß eine Annäherung der Parteien in einigen Punkten erreicht wurde. Die Arbeitgeber bestanden sich jedoch immer noch auf einem derart fest absehbaren Standpunkt gegenüber den Forderungen der beteiligten Gewerkschaften, daß weitere Verhandlungen keine Erfolgsmöglichkeiten boten. Der Vertreter des Reichsarbeitsministeriums reichte am 19. Mai ein Antrag auf die Verhandlungsversuche ein Schlichtungsverfahren durchzuführen. Die Gewerkschaftsvertreter gaben die Erklärung ab, daß ihr gegenwärtiges Mandat zur Durchführung des Schlichtungsverfahrens nicht ausreichend sei. Eine grundsätzliche Abmilderung des Schlichtungsverfahrens wurde von beiden Seiten nicht ausgesprochen. Voraussichtlich finden im Laufe der Woche weitere Verhandlungen statt.

## Verjährung der Lage in Oberschlesien.

Kattowitz, 21. Mai. Bei der „Ober-schlesischen Kurier“ meldet, wurde im Anblich an die getrigen Verhandlungen vor dem Schlichtungsausschuss über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse in der Industrie heute Nacht folgender Schiedsspruch gefällt: Die Lohnsätze sind auf fünfzig Prozent, das Hindernis auf vierundzwanzig Prozent festgesetzt. Der Gehalt im Steinkohlenbergbau beträgt durchschnittlich zwölf Prozent. Für die Eisenhütten beträgt der Lohnsatz neunzehn Prozent; für die Metallhütten zweiundzwanzig Prozent. Das Abkommen soll gelten bis zum 30. Juni. Die Metallarbeitervertreter haben den Schiedsspruch nicht anerkennen wollen.

Die Arbeiter haben in dem Schlichtungsausschuss der polnisch-ober-schlesischen Industriearbeiter den Generalstreik angekündigt für den Fall, daß der Schiedsspruch der Forderung der Arbeitgeber auf zwölfprozentige Arbeitszeit und Lohnsatz entgegenkommt.

## Fort mit dem Putschismus! Kameraden des mitteldeutschen Bergbaues!

Trotz aller Mißverständnisse bei allen Konferenzen und Versammlungen, die die Kommunisten in den Bergbauverbänden abhielten, verstanden sie fortgesetzt, die Kameraden für einen Generalstreik anzuspornen. Die sogenannte „Zentralratsprüfung“, richtiger gesagt die Zentrale der kommunistischen Partei arbeitet fieberhaft, um die Kameraden von der Notwendigkeit und dem Erfolg eines Generalstreiks zu überzeugen. Manfeld befindet sich in einem schweren wirtschaftlichen Krisenszustand, der Ruhrbergbau hat für über die Hälfte der Belegschaften die Wirtschaften eingestellt, im Braunkohlenbergbau gibt es Tausende von Arbeitslosen.

Jeder vernünftige Mensch weiß, daß ein Streik zuerst das feindliche Ziel der Arbeiternehmer ist. Tausende von Kameraden würden auf der Strecke bleiben, das unermessliche Elend in den Familien der Arbeitslosen würde zweifellos bis zur Unerrücklichkeit gesteigert werden, währenddem auf Erfolge für die Kameraden gar nicht zu rechnen ist.

Kein vernünftiger Mensch aber führt Streiks mit dem Ziel der Verschärfung der wirtschaftlichen Lage der Belegschaften. Deshalb warnen wir die Kameraden vor Beteiligung an unfürsorglichen Fuffchen, die den Arbeitgebern nur eine willkommene Handhabe bieten, in der rücksichtslosesten Weise gegen ihre Arbeiter vorzugehen.

Wahler haben die Kameraden ohne Ausnahme sich in mütterlicher Disziplin den Beschläffen der Revolverkonferenzen und den Anordnungen der Gewerkschaftsleitungen gefügt. Für die Zukunft muß das ebenso sein. Jeder alle Vordänge im mitteldeutschen Bergbau haben nicht verantwortungsvoll, ihre Namen verdingende „Kampfleiter“, sondern die Revolverkonferenzen zu entscheiden.

Wir fordern deshalb erneut auf, im Interesse der gesamten Belegschaften nur den Zeitungen des Bergarbeiterverbandes und der Zentralratung des Bergarbeiterverbandes, beide parteipolitische Einrichtungen, von welcher Seite sie auch kommen, unter allen Umständen Kritik abzulehnen und den Kampf um bessere Löhne und die Beteiligung der bestehenden Arbeitszeit zu führen, ist die beste Antwort an die Arbeitgeber, der Massen-eintritt in die Gewerkschaften.

Verband der Bergarbeiter Deutschlands, Bezirksleitung Halle.

## Ortsausstoß Halle des ADGB.

Der Kommunist ist kein Wort zu schweigen, wenn es nur ihren Parteizwecken dient. Da sie als Partei an die Wahlen, die die brauchen, nicht herankommen, benutzen sie andere Organisationen, um diese die Arbeitermassen zu gewinnen, um sie vor ihren Parteiführern zu hängen. Die Gewerkschaften sind es hauptsächlich, die seit dem Moskauer Kongreß der 3. Internationale im

Jahre 1920 als das gezeichnete Kampffeld für die Sowjetführung erachtet wurden. Wenn die Gewerkschaften durch dieses Einemtragen kommunistischer Parteiführer und gewählten Einemtritten, ist zurechtbekannt.

Wird in Halle in die Gewerkschaftsbewegung durch das Wirken der Kommunisten immer erschüttert worden. Nicht nur einzelne Gewerkschaften, sondern auch das Gewerkschaftsstellartell sind infolge dessen seit Jahren an jeder politischen Arbeit teilnehmend gewesen. Wie ein indischer Panther, der seinen Körper selbst primär über die Kommunisten ansetzt, die in jeder ersten Jahrestagung fordern wollen, dieser durch ständige Verfolgung der Einzeligen, Beschläffe und Führer derselben schwere Wunden beibringt.

Es darf daher eine Notwendigkeit sein, daß der Vorstand des Allgemeinen Gewerkschaftsbundes Halle, der die hiesige Gewerkschaftsbewegung vor dem gänzlichem Verfall zu retten, nachdem Genosse W e r n i d e auf Wunsch der hiesigen Konferenz im Besitz der Provinz Sachsen und des Reichsausschusses Halle seine Tätigkeit als Halle aufgeben konnte, mußte es für eine wichtige Aufgabe sein, die Belegschaft der einzelnen Ortsvereine in Ordnung zu bringen. In Halle war dies am notwendigsten. Hier hatte man gelangt, eine Kartellversammlung abzuhalten und einen Kartellvorstand zu wählen, an dem Unorganisierte beteiligt waren. Dieser Vorstand hat sich als ein sehr schlechter erwiesen, die kommunistische Mehrheit des Kartells gebildet wurde, konnte nicht anders als mit der Auflösung des Kartells beauftragt werden. Dies ist durch den Kollegen Wernide als Beauftragter des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes geschehen.

Als Wernide die Kartellversammlung ansetzte, wurde es für eine wichtige Gewerkschaften zur Vernehmung ihrer Vertreter aufgefodert hatte, zu einer Sitzung eingeladen, in der die Belegschaft des Ortsausstoßes Halle vorgetragen werden sollte. Die Einladung ist durch ein Zeitungsartikel erfolgt, das im „Vollstahl“ erschienen ist. Dieser Artikel hat den Inhalt, daß die Gewerkschaften, die sich an der Sitzung beteiligen, dies hat es aber nicht angenommen, im Gegenteil, er hat in seinem reaktionellen Teil die Kartellbelegschaften angefordert, nicht zu dieser Sitzung, sondern zu einer am Dienstag von dem hiesigen Vorstände des aufgelösten Kartells, Höder, einzufindenden Sitzung zu gehen.

Die Delegierten, die am Mittwoch im „Vollstahl“ versammelt haben, billigten nach längerer Aussprache das Vorhaben des Genossen W e r n i d e, der, wie ausdrücklich festgestellt wurde, im vollen Einverständnis mit dem Vorstand des ADGB, gehandelt hat. In Halle ist eine Stimme wurde dann nachstehende Entscheidung angenommen:

- Resolution:**
1. Daß der bisherige Vorstand des Ortsausstoßes Halle nicht satzungsgemäß zusammengesetzt ist, da in seinen Reihen Personen sich befinden, die keiner dem ADGB angehörenden Organisation angehören;
  2. daß der Ortsausstoß des Ortsausstoßes vom 25. April 1924 Unorganisierte (Ausgeschlossene) aufgenommen haben;
  3. daß im Arbeitersekretariat Halle ein Nichtorganisierte als Sekretär tätig ist;
  4. daß diese, gegen die gewerkschaftlichen Grundsätze verstoßenden Verhältnisse dem Vorstand des Ortsausstoßes ausdrücklich gebildet werden;
  5. daß auf diesen Grund die Neubildung des Ortsausstoßes durch den Bezirkssekretär notwendig geworden ist.
- Die Versammelten erkennen in diesen Verhältnissen gegen die gewerkschaftlichen Grundsätze die verwerfliche Wirkung der Revolution und erklären, daß sie nicht anerkennen, in einem Ortsausstoß noch weiter mitzuwirken, in welchem Höder den Vorsitz und Grabow die Sekretariatsgeschäfte führt.
- Da diese Verhältnisse die Wahrnehmung der wirtschaftlichen Interessen der Gewerkschaftsmitglieder unmöglich machen, beantragt die Versammlung des Ortsausstoßes, den provisorischen Vorstand mit der Führung der Geschäfte des Ortsausstoßes in Halle, zum Vorstehen ist der Kollege Franz S o r a n e r i c k (Deutscher Eisenbahnerverband), Drangerstraße 10, zum Assistenten der Kollege G r a b o w (Eisenbahnerverband), Hauptstr. 42, zu ernennen.

Der Vorstand wird ferner beantragt, die Mitglieder und Säuglinge des ADGB, welche von den Delegierten ausdrücklich anerkannt werden, in jedem Falle zur Anwendung zu bringen, und die Geschäfte bis auf weiteres in diesem Sinne zu führen. Der unorganisierte Arbeiterkreise, der nicht in Halle in der Gewerkschaft ist, sind auf dem Kartell Sekretariat zu unterstützen. Zur einwilligen Vernehmung des Arbeitersekretariats ist ein geeigneter Kollege anzustellen.

Es wird anerkannt, daß die im Arbeitersekretariat befindlichen Bureauinrichtungen Eigentum des ADGB sind, die werden dem Bezirkssekretär Wernide zur Verwaltung übergeben. Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund (ADGB) hat damit auch in Halle wieder eine Vertretung, die bereit ist, den Namen „Ortsausstoß des ADGB, Halle“ zu führen. Gegen den Widerspruch dieses Namens durch andere für die notwendigen Schritte bereits unternommen. Dessen wird, daß der 21. Mai 1924 für die Geschichte der hiesigen Gewerkschaftsbewegung eine besondere Bedeutung erlangt.

In der Sitzung in der 16 Gewerkschaften vertreten waren. Im dem noch das Verhalten der Kommunisten gegenüber den Sammlungen für die ausgesetzten Bergarbeiter zur Sprache. Es wurde mitgeteilt, daß die unter kommunistischer Leitung stehenden Gewerkschaften die vom ADGB beantragte Sammelreise für die Bergarbeiter laborieren. Von einem Vertreter der Wfa wurde mitgeteilt, daß auch die Angehörten der kommunistischen Betriebe „Mittelschiff“ und „Kraftmaschinenbau“, die von der Wfa abgesprochenen Sammelreisen letzter wieder zurückgekehrt haben. Es folgt das Solidaritätsgefühl der Moskauer aus: „Wui Zue!“

(Schluß des reaktionellen Teiles)

## Was dem Gefährlichen.

Was jede Hausfrau liehst interessiert! Unsere verehrten Leserinnen, an die wir uns in der Kampflage wenden werden mit uns darin übereinstimmen, daß fast alle unsere Gefährten nur nebenbei die Aufgabe haben, den Duft zu fassen; in erster Linie sollen sie auf jenen und anregend wirken. Gutes bekommt fast dies vom Haufe, der für viele das einzige, unbedingt notwendige Annehmlichkeit darstellt. Sein hoher Preis und die geliebtesten Eigenschaften des ihm innewohnenden Wohlriechens haben den großen Vorbild recht empfindlich zurückzuführen. Weit jenseits ist möglich und fast. Neue Erfindungen wie in anderen Industrien sind hier in den letzten Jahrzehnten nicht gemacht worden. Erst neuerdings ist der Reichspatent unter Nr. 387 168 ein neues Verfahren offenbart worden, das einen unübertrefflichen Erfolg darstellt. Bei der Prüfung von gemahlener „Nana“, so heißt nämlich die neue Erfindung, meint man eine Mischung mit Wohlriecherstoffe vor sich zu haben; ein solcher würziger, aromatischer Duft geht von ihm aus. Natürlich ist er infolge dieser Eigenschaften auch herabzuverlässiger. Man braucht ihn für aromatische Wohlriecherstoffe, also nur aufzutreiben und darf ihn nicht etwa fassen wie Wohlriecher.

Wanda nehmen die Hausfrauen zum Baden u. Waschen u. Kleingebäck aller Art am liebsten Dr. Oetker's Backpulver.

Alles Nachahrer Ein Oetker-Produkt RÜDDINGPULVER

Wird das Baden damit einfach schnell u. sicher ist, und das Waschen stets gelingt!



# Das Leben der Frau

## Das Wesen melancholischer (trauriger) Kinder.

Von Dr. R. S.

Weshalb sind die Kinder nach ihren Individualitäten und Temperamenten. Ein besonderes Interesse beanspruchen die melancholischen, denn obwohl sie zum Teil als recht begabte gelten, so ist doch nicht selten ihre Begabung entprechend den gleichartigen Vorzeichen. Ihr Gesichtsdruck trägt eine zu verändernde Schwermut und ihr Verhalten ist nicht frei von Widersprüchen.

Wenn im Elternhause sich das Leben und Treiben dieser Kinder nach dem von anderer Kinder. Häufig ist das Verhalten im Elternhause im Ausdruck der melancholischen Stimmung. Ein Beispiel, wenn die Eltern von ihren Kindern einen ihnen fremden Ernst verlangen. Dadurch ziehen sie schließlich nach sich, die Welt ebenso trüb und düsterlich sehen, wie sie ist. Die Kinder haben nicht genügend Zeit, mit ihren Vätern spielen zu wollen (wobei ihre geistigen und körperlichen Kräfte sich zu gut zur Entfaltung gelangen), haben nicht genügend Gelegenheit, sich auszuleben. Die Kinder werden an Einseitigkeit leiden, aber alles nachdrücklich, glänzt man ihnen zuviel. Wenig Freude hat das melancholische Kind in solchen Dingen. Man überläßt sich nun ein Kind dieses Temperaments auch in besonderer Hinsicht, denn es hat einen bestimmten Charakter, dessen Anlage vorzubereiten der Melancholiker schon mit der Welt kennt. Das Kind hat einen großen und schlanken Körper, ein kaltes, mageres Gesicht. Der Wille ist lauernd, die Stimme hat einen wenig angenehmen Klang, die Worte klingen oft abgehackt und zusammenhanglos. Die musikalische Begabung ist gering, jedoch gutes Gehör.

Je älter das Kind wird, desto mehr verläßt sich das Verlangen auf seiner Umgebung. Die nächsten Angehörigen machen hierbei keine Ausnahme. Eltern und Kind leben fast ausschließlich in der Gegenwart, die Zukunft ist ihnen fremd. Das Kind ist nicht ohne einen bestimmten körperlichen Typus, dessen Anlage vorzubereiten der Melancholiker schon mit der Welt kennt. Das Kind hat einen großen und schlanken Körper, ein kaltes, mageres Gesicht. Der Wille ist lauernd, die Stimme hat einen wenig angenehmen Klang, die Worte klingen oft abgehackt und zusammenhanglos. Die musikalische Begabung ist gering, jedoch gutes Gehör.

Die melancholischen Kinder sind ihrer Eigenart nach sehr schüchtern und einer Gruppe von Kindern, die sie nicht in der gleichen Weise begreifen. Sie haben größere Schwierigkeiten bei der größeren Anforderungen an den Verstand, sie sind oft grammatisch, rechnen (natürlich nicht in Bezug auf Auszubereitungen von Zahlen, sondern bezüglich kausaler Verhältnisse).

Die melancholischen Kinder sind ihrer Eigenart nach sehr schüchtern und einer Gruppe von Kindern, die sie nicht in der gleichen Weise begreifen. Sie haben größere Schwierigkeiten bei der größeren Anforderungen an den Verstand, sie sind oft grammatisch, rechnen (natürlich nicht in Bezug auf Auszubereitungen von Zahlen, sondern bezüglich kausaler Verhältnisse).

Die melancholischen Kinder sind ihrer Eigenart nach sehr schüchtern und einer Gruppe von Kindern, die sie nicht in der gleichen Weise begreifen. Sie haben größere Schwierigkeiten bei der größeren Anforderungen an den Verstand, sie sind oft grammatisch, rechnen (natürlich nicht in Bezug auf Auszubereitungen von Zahlen, sondern bezüglich kausaler Verhältnisse).

Die melancholischen Kinder sind ihrer Eigenart nach sehr schüchtern und einer Gruppe von Kindern, die sie nicht in der gleichen Weise begreifen. Sie haben größere Schwierigkeiten bei der größeren Anforderungen an den Verstand, sie sind oft grammatisch, rechnen (natürlich nicht in Bezug auf Auszubereitungen von Zahlen, sondern bezüglich kausaler Verhältnisse).

Die melancholischen Kinder sind ihrer Eigenart nach sehr schüchtern und einer Gruppe von Kindern, die sie nicht in der gleichen Weise begreifen. Sie haben größere Schwierigkeiten bei der größeren Anforderungen an den Verstand, sie sind oft grammatisch, rechnen (natürlich nicht in Bezug auf Auszubereitungen von Zahlen, sondern bezüglich kausaler Verhältnisse).

mit denen man sich lieber nicht befaßt und keine Erziehung angedenkt läßt. Im Gegenteil! Sie zu erziehen ist eine große Kunst und behaftet vieler pädagogischer Feinheiten. Hat man aber das Wesen eines solchen Kindes richtig erkannt und die Erziehung in richtige Bahnen gelenkt, wird man seine Freude erleben, und ihm ein soziales Mitglied der Gesellschaft gemacht zu haben.

## Das Leben.

Unaufhörlich spielt der Regen an den Scheiben nieder. Kästgen nach Kästgen liegen in geräuschloser Stimmung nebeneinander. An der nächsten Gasse steigen vier lachende Frauen zu. Der Schaffner reißt die Banquette auf, um den Frauen ins Weite zu lassen. Sie bleiben aber draußen auf dem Perron und nur ihr leeres, fröhliches Lachen hört man in den Wagen. Aber die ersten grünen Blätter der Bahngasse hat er ein schwaches Lächeln des Unwillens, das dann aber verdrängt wird von einem ungemessenen Lächeln. Die Tür ist wieder geschlossen, aber das fröhliche Lachen der vier Frauen dringt noch gedämpft herein.

Warum sie noch lachen mögen? Auf allen Gesichtern der schwachen Frauen läßt diese Frage zu lesen. Bahngasse steigen aus und nehmen ein Kästchen mit. Neue Bahngasse treten in den Wagen — und lachen. Der Schaffner reißt lächelnd die Bahnscheide. Drei kleine Kinder in der Ecke begannen zu lachen, und alle Bahngasse lachen fröhlich ungeniert mit dem Kindern fröhlich vor sich hin. Viele Stationen weit schallt der Wagen in ausgelassener Fröhlichkeit. Dann aber verlassen die lachenden Frauen den Zug. Es wird plötzlich still um den Schaffner und auch im Wagen verdrückt die Heiterkeit. Aber die Augen fragen noch: Warum die Frauen nicht zu lachen? Der Schaffner weilt es: Sie haben Arbeit erhalten und dürfen heute wieder anfangen. Fröhlich ist es schundenlang still im Wagen. Nein, dieser Anblick! Sie lachten, weil sie wieder arbeiten dürfen? — Sie dürfen! Eine Frau schüttelt den Kopf. Sie dürfen wieder arbeiten! Nicht müssen! — Dürfen! Und das macht die Frauen so fröhlich. . .

## Zurück zum Weibstuhle.

Ohleil sie stark Weib durchwandert schon wie Stammes. Ohleil sie doch aufrecht, bleich und stumm am Weibstuhle aus. Und als die Arbeit schloß, ließ eilig sie nach Haus. Beim scharen Nord und brach an ihrer Tür zusammen. Sie schloß! und wimmerte, und als der Morgen wieder vorausgedämmert bleich, da kam das Weib. Aufrecht und ein Tier, denn man sprach den Leib. Mit einem toten Kind in ihren Armen nieder. Daß ihre Augen nicht den Nummer mehr schauen, denn man schloß, und der Herr schloß sein Wort. Der Tage lag sie denn noch auf den Kissen, doch das starke Angeht sich wie aus Stein gehauen. Allein am vierten Tag — des Nordwindes eis'nes Wehen — daß' noch nicht aufgehört — da rafft sie sich empor. Und lachend, als ob sie alles Wild verlor. So sah man sie gerührt zurück zum Weibstuhle gehen. M. A. Reg. r.

## Ein alter Zopf.

Es ist eine alte merkwürdige Tatsache, daß alle politischen Gleichberechtigung, Zulassung zu jeglichen Universitätsstudium und Bestellung mit öffentlichen Ämtern die Frauen nicht darin begünstigt haben, sich einen alten, längst ergrauten Philisterzopf abzuwaschen: ihre Zöpfe! Es scheint verständig in der breiten, alten Braut zu sein, die die „Mitteltät“ noch schwarz behält zu sein. „Frau Direktor“, „Frau Doktor“, „Frau Rat“, „Frau Apotheker“ usw. Es ist wirklich an der Zeit, daß mit dieser lächerlichen Unsitte Schluss gemacht wird. Die Frau ist überhaupt nicht berechtigt, den Zopf ihres Glanzes zu haben, wenn es geht mit der Zeit, nämlich der Name des Mannes auf sie über, nicht aber seine braunen Zöpfe. Es ist ein Kuriosum, daß in einer Zeit, da die Frauen sich langsam die Türen zu den beamteten und den freien Berufen öffnen, sie also selber berufliche Titel erwerben, die verheirateten Frauen sich die Titel ihrer Männer bedecken. „Frau Professor“, „Frau Ingenieur“, „Frau Doktor“, wenn sie eine Professorin innohrt, „Frau Doktor“, nur, wenn sie ihren Doktor gemacht hat. Das hübsche von Zöpfen, die der Frau nicht zukommen, ist annehmend und macht lächerlich.

Saksumo-Perzellan ist in neuester Zeit wieder zum Modestartikel geworden. Wenn man bei Bekannten eine neue Raufe auf dem Vordecktrick sieht oder aus einer neuen Kamme in neue Zoffen ein gemeinsames Brautpaar um die „Mitteltät“ noch schwarz behält zu sein. „Frau Direktor“, „Frau Doktor“, „Frau Rat“, „Frau Apotheker“ usw. Es ist wirklich an der Zeit, daß mit dieser lächerlichen Unsitte Schluss gemacht wird. Die Frau ist überhaupt nicht berechtigt, den Zopf ihres Glanzes zu haben, wenn es geht mit der Zeit, nämlich der Name des Mannes auf sie über, nicht aber seine braunen Zöpfe. Es ist ein Kuriosum, daß in einer Zeit, da die Frauen sich langsam die Türen zu den beamteten und den freien Berufen öffnen, sie also selber berufliche Titel erwerben, die verheirateten Frauen sich die Titel ihrer Männer bedecken. „Frau Professor“, „Frau Ingenieur“, „Frau Doktor“, wenn sie eine Professorin innohrt, „Frau Doktor“, nur, wenn sie ihren Doktor gemacht hat. Das hübsche von Zöpfen, die der Frau nicht zukommen, ist annehmend und macht lächerlich.

## Lachende Welt.

„Das ist die Gasse.“ Im Auge Sommer — ein untertänig sich die Pflichten der der Parfümation im letzten Geziel. Eine junge Dame horcht auf und erklärt dem gemächlichen gefürchteten, daß sie keinen Kopf habe und bemutige wohl wieder wurde zurückfahren müssen. Ein der gegnerischerer Dier erbetet sich, sie durch die Sommerer hindurchzuführen, wenn sie sich nicht hinein hätte. Wie der Zug auf der Station angekommen ist, hinterher aus und der Herr sitzt, ohne sich weiter um die Leute kümmern, dem Anfang der Herr reißt er seinen Kopf vor und kann beschaffen. Die Dame fannelt höchst unentschieden umherschreitende Worte, als sich der Herr plötzlich umdreht und laut rief: „Du dumme Gans, was erzahlst du denn noch dumdenheiten!“ Darauf der zwiederverbeirte Dame: „Ja, das ist die Gasse.“ Und entließ sie aus seltsamen Gründen.

## Die Türkin von 1924.

Aus Konstantinopel wird der N. S. Bq. von einer europäischen Frau geschrieben:

Wenn der Vererberlicher der türkischen Frau alten Schicksals, der französische Dichter Pierre Loti, heute noch Konstantinopel besuchen könnte — er kann es ja nicht, da er bereits vor einigen Jahren gestorben ist — er würde aus dem Erstamen darüber, welche inneren und äußeren Wandlungen mit dieser Frau vor sich gegangen sind, kaum herauskommen. Und zu mehr als einer „Neuerung“, die sich seit seinem letzten Aufenthalt am Bosporus durchgesetzt hat, würde der Schwärmer ganz gewiß sogar mißbilligend den Kopf schütteln.

Amor von Satems und ähnlichen rehet man in Konstantinopel schon längst nicht mehr. Doch gibt es noch genug Frauen der alten Zeit, besonders frühen am anatolischen Meer, die kaum mehr als ein Scheinbildchen trüben und sich bedächtig allem Neuen widersetzen. Ein eingetauchter, geht sie in die Wägerei Stambul's hat: in die Brautkammer von Pera, in die die Natur zu gehen, indem sie die Hüften besonnen über am Bosporus auf, wo sie sich in sonnen Reiben auf das weißen Marmorfliesen am Wasser niederlassen und ganze Nachmittage lang träumen und in sich verfunken dem flauen Wellenspiel zuschauen. Hier hat man noch Gelegenheit, den lebenden Pflanzgarten (Orchidee) der Türkin zu bewundern. Alle Farben sind vertreten. Dunkelbraun hat den Vorzug. Wer in einiger Entfernung vom Meer im Suderboot vorbeifährt, glaubt ein großer Gartenbeet voll bunter Tulpen zu sehen. Nur heißt es vorsichtig sein. Noch im letzten Frühjahr konnte es geschehen, daß man, im Boot bei Staturi vorbeifahrend, plötzlich in einem Haufen von Steinen überflutet wurde, weil ein Bootsfahrer den Versuch gemacht hatte, diese stillen Blumen zu „snipfen“.

Man kann sagen, der Bosporus ziehe den Strich zwischen der alten und der neuen Generation unter den Frauen. Auf dem europäischen Ufer ist man es längst gewöhnt, die jungen Genoms am Morgen mit der braunen Lederjacke unter dem Arm herum der europäischen Säulen aufzubrechen zu sehen, von denen sie außer dem Diplom, das sie erwerben, noch ein Zertifikat mit sich führen. In der Stadt von Pera ist man es gewöhnt, die jungen Genoms am Morgen mit der braunen Lederjacke unter dem Arm herum der europäischen Säulen aufzubrechen zu sehen, von denen sie außer dem Diplom, das sie erwerben, noch ein Zertifikat mit sich führen. In der Stadt von Pera ist man es gewöhnt, die jungen Genoms am Morgen mit der braunen Lederjacke unter dem Arm herum der europäischen Säulen aufzubrechen zu sehen, von denen sie außer dem Diplom, das sie erwerben, noch ein Zertifikat mit sich führen.

Gette schon unter den Jungfrauen die Emanzipation der Türkin rasche Fortschritte gemacht, so geht diese seit der Vermählung Mustafa Kemal's mit Nispettin'in vorwärts. In Hunderten von Schaufenstern der Stadt konnte man damals das Bild Zeynep Hanım im Pelikanzug ausgehakt sehen. Seite an Seite mit ihrem berühmten Gatten. Mehr als eine der Pflanzkulturen, unter denen die Schriftstellerin Halide Hanım die bekannteste ist, hat eine der weltlichen Schulen besucht. Seit letztem Jahr ist auch der erste weibliche Arzt, Dr. Cahit Hanım, tätig.

Seit letztem Jahr tritt die Türkin erfolgreich als Modelin des Mannes auch im Westlichen auf. Unter den einheimischen Gruppen Mustafa Kemal's Gemahlin Nispettin'in, in einzelnen türkischen Geschäften verkaufen auch Frauen; im berühmten Jüdenerladen des Hacı Bekir liegt eine Genossin an der Kasse und führt die Bücher. Das türkische Telefonfräulein ist eine bekannte Erscheinung, und auf den Bühnen in Stambul treten in diesem Kamal's auch Türkinen auf, welche bis heute sich nur dem Vernehmen nach herangezogen. Auch Frauen üben den Beruf des Straßenverkäufers aus. Dieser Beruf ist ihnen sogar zu einer „Spezialrolle“.

Der früher elegante Türkinen bewundern wollte, mußte sich mit einem jämmerlichen Bild begnügen, wenn sie im letzten Couloir am Gummibänken der Straße entlanggefahren kamen, von einem Gummibänken ebenfalls bemerkt. Heute sind die Türkinen in der Lage, sich in ihrer Art, gehen und bemundet zu werden. Sie ist die beste Kundin in den Geschäften von Pera. Sie prunzt in den Lagen der Autos, die, beiläufig gesagt, in nichts den großen Vorkühnen des Westens nachsehen. Am vergangenen Winter wohnten wir jeden Freitag den Schopenhauerlogen des Dichters der Türkinen bei — heute noch in der gleichen Weise. Der Türkinen Republik unter den Besuchern des stets gefüllten Saales waren mehr als die Hälfte Türkinen aus den sogenannten „besseren Kreisen“, immer in großer Toilette, die hingegen den Lowberden Westens lautlos, ohne auch nur ein einziges Mal zu lachen. Und das will hierzulande etwas heißen, wo man einen ersten Konzertbesucher noch zum Feind halten, hat sie jetzt, nachdem sie sich selbst erkennen dürfen, fast alle heimischen Hochzeiten immer dieses ersten Türkinen gewöhnlich mit einer Verpöpfung von 20 Minuten beagnen. Die Türkinen heidet sich nie auf fallen; sie liebt vornehm Einfachheit und dünne tolle Farben. Der Pfleger der Hände wird bei Türkinen Arbeit; gewöhnlich. Schminke und Färbung wird bei der Regel auf äußerlich parfümiert. Diese Beobachtung läßt sich machen, wenn man ihr im Restaurant oder in der Straße nachhaken begegnet. Bis vor kurzem waren in jedem Trammogen den Gummibänken besondere Plätze zugewiesen, die durch einen Vorhang abgetrennt waren. Dieser Vorhang wurde ihrer Freiheit gewährt, mit Hilfe des Parlaments in Angora aufgestellt. Der Argument lautet so: Es ist uns erlaubt, auf den Straßen Arm in Arm mit unsern Gatten zu gehen. Wir dürfen öffentliche Plätze besuchen. Warum sollen wir nun im Trammogen wie in einer Käfig gepfercht sein? Diesen Fragen wurde zuerst keine Gelehrigkeit. Das streifen sich die Gummibänken hinter die Wägerei, die Türkinen lachen heraus, daß der Gummibänken ein „Passagierträger“ die öffentliche Sicherheit gefährde und Gummibänken entfernt werden müsse. Das geschah. Auch diese Schranke ist gefallen.

Und heute leben wir von einer neuen Verordnung, die allerdings manche Türkinen trüben dürfte. Auch sie hat ihre Vorgeschichte. Aus Angora kam das Gebot, jede Frau habe sich vor der Verheiratung durch ein Foto zu lassen, um zu sehen, ob sie die Anforderungen an die Eheliche und Protektoren erfüllt. Die Unterzeichnung sei von der Frauen in den vorzunehmen. Nun gibt es nachweislich deren nur eine einzige. Also neuer Protest. Hieraus Veränderung des Gebotes: Man könne sich den Foto machen, und er habe die Unterzeichnung auf die „Schönen Tage zu bedürftigen. Gleichwohl über dem Foto eine „Karte“ nicht. Nach erfolgter Unterzeichnung wird die Genant von der Präferenz auf den Arm „geklebt“.

Warum wird die weitere Entwidlung dieser heissen Frage ruhig abgewartet. Wie wir hören, soll die Zeit nicht mehr allzu fern sein, da auch Frauen in der Parlamen'te gewählbar werden können, und dann wird ihre Macht an den Ehelichen nicht ausbleiben.

Das Wesen melancholischer (trauriger) Kinder. Von Dr. R. S. (Nachdruck verboten.) Weshalb sind die Kinder nach ihren Individualitäten und Temperamenten. Ein besonderes Interesse beanspruchen die melancholischen, denn obwohl sie zum Teil als recht begabte gelten, so ist doch nicht selten ihre Begabung entprechend den gleichartigen Vorzeichen. Ihr Gesichtsdruck trägt eine zu verändernde Schwermut und ihr Verhalten ist nicht frei von Widersprüchen. Wenn im Elternhause sich das Leben und Treiben dieser Kinder nach dem von anderer Kinder. Häufig ist das Verhalten im Elternhause im Ausdruck der melancholischen Stimmung. Ein Beispiel, wenn die Eltern von ihren Kindern einen ihnen fremden Ernst verlangen. Dadurch ziehen sie schließlich nach sich, die Welt ebenso trüb und düsterlich sehen, wie sie ist. Die Kinder haben nicht genügend Zeit, mit ihren Vätern spielen zu wollen (wobei ihre geistigen und körperlichen Kräfte sich zu gut zur Entfaltung gelangen), haben nicht genügend Gelegenheit, sich auszuleben. Die Kinder werden an Einseitigkeit leiden, aber alles nachdrücklich, glänzt man ihnen zuviel. Wenig Freude hat das melancholische Kind in solchen Dingen. Man überläßt sich nun ein Kind dieses Temperaments auch in besonderer Hinsicht, denn es hat einen bestimmten Charakter, dessen Anlage vorzubereiten der Melancholiker schon mit der Welt kennt. Das Kind hat einen großen und schlanken Körper, ein kaltes, mageres Gesicht. Der Wille ist lauernd, die Stimme hat einen wenig angenehmen Klang, die Worte klingen oft abgehackt und zusammenhanglos. Die musikalische Begabung ist gering, jedoch gutes Gehör. Je älter das Kind wird, desto mehr verläßt sich das Verlangen auf seiner Umgebung. Die nächsten Angehörigen machen hierbei keine Ausnahme. Eltern und Kind leben fast ausschließlich in der Gegenwart, die Zukunft ist ihnen fremd. Das Kind ist nicht ohne einen bestimmten körperlichen Typus, dessen Anlage vorzubereiten der Melancholiker schon mit der Welt kennt. Das Kind hat einen großen und schlanken Körper, ein kaltes, mageres Gesicht. Der Wille ist lauernd, die Stimme hat einen wenig angenehmen Klang, die Worte klingen oft abgehackt und zusammenhanglos. Die musikalische Begabung ist gering, jedoch gutes Gehör. Die melancholischen Kinder sind ihrer Eigenart nach sehr schüchtern und einer Gruppe von Kindern, die sie nicht in der gleichen Weise begreifen. Sie haben größere Schwierigkeiten bei der größeren Anforderungen an den Verstand, sie sind oft grammatisch, rechnen (natürlich nicht in Bezug auf Auszubereitungen von Zahlen, sondern bezüglich kausaler Verhältnisse). Die melancholischen Kinder sind ihrer Eigenart nach sehr schüchtern und einer Gruppe von Kindern, die sie nicht in der gleichen Weise begreifen. Sie haben größere Schwierigkeiten bei der größeren Anforderungen an den Verstand, sie sind oft grammatisch, rechnen (natürlich nicht in Bezug auf Auszubereitungen von Zahlen, sondern bezüglich kausaler Verhältnisse). Die melancholischen Kinder sind ihrer Eigenart nach sehr schüchtern und einer Gruppe von Kindern, die sie nicht in der gleichen Weise begreifen. Sie haben größere Schwierigkeiten bei der größeren Anforderungen an den Verstand, sie sind oft grammatisch, rechnen (natürlich nicht in Bezug auf Auszubereitungen von Zahlen, sondern bezüglich kausaler Verhältnisse). Die melancholischen Kinder sind ihrer Eigenart nach sehr schüchtern und einer Gruppe von Kindern, die sie nicht in der gleichen Weise begreifen. Sie haben größere Schwierigkeiten bei der größeren Anforderungen an den Verstand, sie sind oft grammatisch, rechnen (natürlich nicht in Bezug auf Auszubereitungen von Zahlen, sondern bezüglich kausaler Verhältnisse). Die melancholischen Kinder sind ihrer Eigenart nach sehr schüchtern und einer Gruppe von Kindern, die sie nicht in der gleichen Weise begreifen. Sie haben größere Schwierigkeiten bei der größeren Anforderungen an den Verstand, sie sind oft grammatisch, rechnen (natürlich nicht in Bezug auf Auszubereitungen von Zahlen, sondern bezüglich kausaler Verhältnisse).

